

Es geht um uns alle

Kirchliche Insider wissen, dass wir morgen den „Weltgebetstag für geistliche Berufe“ feiern. Es soll damit das Anliegen gefördert werden, dass wieder mehr (junge) Menschen bereit sind, als Priester, Diakone, als Ordensfrauen oder -männer und in ähnlichen kirchlichen Funktionen eine besondere Aufgabe zu übernehmen. So weit, so gut, aber ich sehe darin auch ein Problem.

Wir alle sind Hochwürden

So hat man früher die Priester angesprochen. Dahinter steckt die Vorstellung, dass es in der Kirche zwei „Klassen“ gibt, die gewöhnlichen Laien und die „geweihten“ Personen. Diese Vorstellung ist nicht biblisch und falsch. Der Papst kritisiert immer wieder mit kräftigen Worten den Klerikalismus, der den Priestern eine höhere Macht und Stellung einräumt.

Im Codex, dem kirchlichen Rechtsbuch, steht im Paragraph 208 eine fundamentale Botschaft: „Unter allen Gläubigen besteht aufgrund

der Wiedergeburt in Christus (Taufe) eine wahre Gleichheit in Würde und Tätigkeit, nach der alle je nach ihrer eigenen Aufgabe berufen sind, am Aufbau des Leibes Christi mitzuwirken.“

Diese Aussage muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. Wir alle haben als Getaufte und Gefirmte die gleiche Würde, vom Papst bis zum Herrn Maier in Gortipohl und zur Frau Müller in Schnepfau. Die gleiche Würde! Egal, ob einer Kardinal oder eine Frau eine Mama oder was immer ist. Und egal, was wir tun - vom Predigen bis zum Kinder-Erziehen und zur Arbeit im Büro oder im Stall, wir alle sind gleich viel wert!! Das ist doch großartig.

Woher kommt unsere Würde?

Im Paragraph eins der Menschenrechte heißt es: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Wenn das nur auf der ganzen Welt Geltung hätte! Davon sind wir jedoch noch weit entfernt. Es wird allerdings nicht erklärt, wo-

her wir unsere Würde haben. Für uns Christen gründet sie darin, dass wir alle Ebenbilder und Abbilder Gottes sind. Im Taufritual kommt das in der Salbung mit Chrisam zum Ausdruck: Wir sind durch Christus in eine besondere Beziehung zu Gott hineingenommen, sind seine Töchter und Söhne. Das gibt unserem Leben einen einmaligen Wert. „Wer ein Kind sieht, begegnet Gott auf frischer Tat!“ (Martin Luther) Darum hat jedes Menschenkind schon vor aller Leistung und egal, was aus ihm wird und was es später tut, eine Würde, die ihm von keinem anderen gegeben wurde und die ihm auch niemand nehmen kann. Dasselbe gilt für Menschen aller Altersstufen bis hin zu solchen, die kein bewusstes Leben mehr haben. In dieser Überzeugung wurzelt auch das Anliegen der Hospizarbeit, dass jede und jeder würdevoll sterben kann, aufgehoben in einer bergenden Zuwendung und Begleitung.

Und unsere Aufgabe?

Wir alle sind berufen, Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen Gottes zu sein. Dazu braucht es den Umbau einer priesterzentrierten Kirche. Früher hat man das Wort Jesu, dass wir um Arbeiter im Weinberg des Herrn bitten sollen (Mt 9,38), nur auf die Priester angewandt. Aber wir haben doch alle als Getaufte eine priesterliche Aufgabe, nämlich ein bisschen Himmel auf die Erde zu holen und diese für Gott offen zu halten. Es wurde uns die königliche Funktion übertragen, die Würde



Elmar Simma, Vikar

des Menschen hochzuhalten und zu verteidigen. Und wir sollen prophetisch leben. Propheten sind keine Wahrsager, sondern Klarsager, die den Mund aufmachen und benennen, was dem Willen Gottes entspricht oder widerspricht.

Oder anders - auch biblisch - formuliert: Gott will, dass wir an seiner Hirtensorge Anteil haben und uns umeinander sorgen, vor allem um die Bedrückten, zu kurz Gekommenen, Benachteiligten.

Nochmals: Wir alle sind „Geistliche“! Der „Tag der geistlichen Berufe“ ist deshalb unser aller Tag, nicht bloß der religiösen Spezialisten.

Eine Mama erklärt ihrem Kind, dass die Kirche das Haus Gottes sei. „Aber du hast doch gesagt, der wohnt im Himmel!“ „Ja, das stimmt schon, aber hier hat er sein Geschäft!“

Das ist doppelt falsch. Gott hat unter uns Menschen Wohnung genommen, und sein „Geschäft“ hat er schon längst uns allen übergeben. Als Christen müssten wir das wissen, und andere auch.

